Der Farbenfilm, die kommende Sensation

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 27

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die neue grosse UFA-Operette

Adolf WOHLBRÜCK, HANSI, KNOTECK, Fritz KAMPERS, Gina FALCKENBERG, Rudolf PLATTE - Regie : Karl HARTL

Ein UFA-Grossfim

Der Zigeunerbaron

nach der weltberühmten Operette von JOHANN STRAUSS

Uraufführung demnächst in allen grossen Städten der Schweiz.

Im Verleih der EOS-FILM A-G BASEL

Quer durch die Schweiz

Die zweite Hälfte des April brachte einen merklichen Rückgang der sonst üblichen Saison-Prolongationen, die man hauptsächlich in Zürich und Genf gewohnt ist. Der Grund wird nicht zuletzt in der in diesen Zeitpunkt fallende Festzeit der Ostern zu suchen sein.

Premieren

In *Basel* erfolgte die Programmierung infolge der Festtage auf den Ostermontag. Das Palermo kündigte den im Verleih von Monopol Film Zürich erscheinende

Der stählerne Strahl

Ein Gross-Sensationfilm, der eine einzigartige vollendete Darstellung in sich vereinigt mit einem aktuellen Geschehen. Ein Automobil-Rennen, das von 66 Operateuren gedreht wurde.

Das Alhambra zeigte die grosse Ausstattungs-Operette ein R. K. O.-Film im Verleih von Ideal Film Genf

Carioca

Dieser Film ist eine Spitzen-Schöpfung auf dem Gebiete der grossen Ausstattungs-Operetten. Im Rahmen einer spannenden Handlung, die teils in der zauberhaften Landschaft Brasiliens, teils in den mondänen Hotelpalästen Südamerikas spielt, sieht man erstmals im Film den Original-Carioca, vorgeführt von preisgekrönten brasilianischen Tanzpaaren.

Im Palace erschien und gleichzeitig in Zürich im Urban in Uraufführung das neue Grosslustspiel mit Szöke Szakall

Bretter, die die Welt bedeuten

Die Presse erklärte, dass man ruhig behaupten kann, dass Szakall noch nie so urkomisch, so erheiternd war, wo er durch zahlreiche Wandlungen vom motorisierten Laufburschen eines Delikatessengeschäfts bis zum unfreiwilligen Schauspieler durchmacht.

* * *

Auch in *Zürich* konnte man um die Festzeit hervorragende Premieren registiren. Im Capitol erschien der berühmte Original-Russenfilm aus dem Verleih der Emelka in Zürich.

Sturm

Die « National Zeitung » von Basel widmete diesem Film ein Feuilleton und schreibt : « Der Film ist so herrlich, dass es mich widert, ihn zu zureden... es ist ein Kunstwerk, das alle entzückt, ganz besonders aber solche Besucher reich beschenkt, die sich zur Einsicht durchgedrungen haben, dass der eine Kunstgattung eigener Art und eigenen Gesetzes darstellt. »

Ebenfalls sehr günstige Aufnahme fand in der Scala der neue Ufa-Film

Zigeunerbaron

Die Verfilmung der unsterblichen Johann Strauss-Operette, die bald ein halbes Jahrhundert alt wird — ihre Wiener Uraufführung fand unter der persönlichen Leitung von Johann Strauss im Jahre 1885 statt — hat beim Zürcher Publikum und Presse einen schönen Erfolg errungen. Die Presse widmet dem Film durchweg anerkennende Besprechungen.

Am Ostermontag erfolgte im Apollo die schweizerische Uraufführung des im Verleih der Interna in Zürich erscheinenden

Schloss Hubertus

nach dem Roman von Ludwig Ganghofer. Das lebendige Wort des bestbekannten Dichters wurde in diesem Film zu naturlichen Bildern. Voller Spannung verfolgt man die Jagten auf Hochwild. Eine noch nie erlebte Sensation bildet die wagemutige Aushebung eines Adlerhorstes.

Die Fox-Film Genf startete im Bellevue mit ihrem französischen Abenteuerfilm

Le Prince Jean

Ein grossangelegter Abenteuerfilm voll Spannung, unerreichtem Spiel und inhaltsreicher Handlung, mit Pierre Richard Willm, dem bekannten Hauptdarsteller in « Das grosse Spiel » (Le grand Jeu).

* * *

Die Westschweiz konnte für die Osterzeit das bedeutenste Film-Ereignis buchen. In *Genf* im Rialto und zugleich im Capitole in *Lausanne* wurde am Karfreitag das Triumpfwerk der französischen Filmkunst, Duviviers

Golgotha

gestartet. Die Zuschauer folgten dem Film mit starker Anteilnahme. Die gesamte Presse hob die noble künstlerische Behandlung des Themas hervor. Duvivier hat das Drama der Passionsgeschichte mit sittlichem Ernst und Takt gestaltet und die Darstellung ist durchwegs zu loben. Der Film wird als geeignet bezeichnet, die französische Filmkunst in aller Welt zu repräsentieren. « Golgotha » wird in der Schweiz durch Herrn N. Fuchs, Quai Gustave Ador 8 in Genf herausgegeben.

Ganz besondere Aufmerksamkeit erreicht die grossangelegte Ausstattungs-Revue der Warner Bros. im Alhambra unter dem Titel :

Prologues

Bilder, wie man solche bis heute im Film noch nie sah und welche uns nur die Amerikaner vermitteln können, dessen Musik und Gesang ihn zu einem der besten Filme in dieser Saison auszeichnen.

Die französische Fassung, des aus der deutschen Schweiz als Erfolgs-Film bekannten

« Maskerade »

hat im Rialto, dem grössten und schönsten Theater von *Genf*, Einzug gehalten. Trotz schönem Wetter ist der Erfolg nicht minder als in der deutschen Schweiz.

* * *

Bevorstehende Premieren

In den nächsten Tagen werden in der Schweiz uraufgeführt in Zürich und Basel « Golgotha ». In der Scala in Zürich eine Welt-Uraufführung. Das russische Meisterwerk der Produktion 1935 « Warwara ».

In Genf im Rialto der neue Shirley Temple Film der Fox « Shirley Aviatrice ». Im Rex « Itto ».

D.F.G. in Genf bringt „Itto"

Die Schöpfer des erfolgreichen Films « La Maternelle » haben einen neuen Film gedreht, der den Titel « Itto » trägt. Derselbe ist im tiefsten Herzen der Atlasgebirge aufgenommen worden, im wenig bekannten Marokko, wohin nur wenige Europäer bisher gedrungen sind.

« Itto » ist aber kein Landschafts- oder Kulturfilm, denn die prachtvollen Landschaften haben nur zum Rahmen einer erlebten Geschichte gedient, der eine Episode der französischen Pazification zugrunde liegt.

Die Eigenheit dieses Films liegt darin, dass er zum grossen Teil, auch dort wo es sich um bedeutende Rollen handelt, von am Platze ausgewählten Eingeborenen, den Cheuarabern, gedreht worden ist, die auf der Leinwand nach ihren Sitten leben und ihre Sprache sprechen.

Die Kinematographische Expedition, die ins Werk gesetzt worden war, um die Schöpfung « Itto » zu ermöglichen, hatte in der Tat unter grossen Schwierigkeiten einen Klang-Empfänger-Lastenkraftwagen an Ort und Stelle gebracht.

Auch dieses neue französische Film-Kunstwerk wird in der Schweiz durch D. F. G., Direktion Herrn Guyot, herausgegeben.

Eine Tonfilmanlage mit Dauerqualität !

« Philisonor » heisst die Tonfilmanlage, die allen Wünschen des Kinobesitzers und des Publikums restlos entspricht und von jedem Operateur bedient werden kann... Eine Anlage, die in den grössten elektroakustischen Laboratorien Europas entwickelt wurde und Ihr Publikum jahrelang entzücken wird. Die Investition einer « Philisonor »-Anlage macht sich durch bessere Tonqualität, also erhöhte Besucherfrequenz, somit vermehrter Amortisation in kurzer Zeit reichlich bezahlt.

● Eine moderne Philips Ciné Sonor Anlage erfüllt alle nur erdenklichen Ansprüche : Hohe Qualität, vorzügliche Wiedergabe, gediegene Ausführung, absolute Betriebssicherheit, einfache Bedienung, vollkommener Lichtnetzanschluss ohne Verwendung von Batterien.

TONFILM-APPARATUREN - PHOTOZELLEN - ERREGERLAMPEN - VERSTÄRKER - VERSTÄRKERLAMPEN - KINO-GLEICHRICHTER - SPEZIAL. KINO-LAUTSPR. - ERSATZTEILLAGER

PHILIPS-SERVICE DURCH FACHPERSONAL

LASSEN SIE SICH UNVERBINDL. DURCH UNSER FACHPERSONAL BERATEN

PHILIPS

"PHILISONOR"

Philips-Lampen A.-G., Zürich, Manessestr. 192 - Tel. 58.610

Der Farbenfilm, die kommende Sensation

Immer lauter werden die Gerüchte aus Amerika, wonach der Farbenfilm technisch so verbessert worden sei, dass er den Schwarz-Weissfilm in kurzer Zeit verdrängen werde. Ähnliche Gerüchte hörte man schon im Jahre 1927, als der Tonfilm die gesamte Filmindustrie der Welt umkrempelte.

Der Farbenfilm ist keine Neuigkeit. Fast seit den Anfängen der Kinos tauchten von Zeit zu Zeit neue Verfahren auf, von denen die meisten mit zu grellen Farben arbeiteten. Andere waren zu kompliziert in der technischen Herstellung oder zu teuer. Diese ersten misslungenen Versuche schufen dem Farbenfilm viele Feinde. Jetzt ist die dritte Grundfarbe gefunden worden — behauptet man in Hollywood — deren Fehlen eine schöne Kolorierung verhindert hat. Mit diesen drei Grundfarben können sämtliche Mischungen und Nuancen erreicht werden. Der Moment für die Neuerung wäre ausgezeichnet gewählt. Das Publikum hat das Bedürfnis, etwas anderes zu sehen.

Bereits ist ein Intermezzo, das etwa 10 Minuten dauert, in dem neuen amerikanischen Film « Kid Millions » mit Eddie Cantor in Farben ausgeführt worden. Aber allein diese Stelle kostete der Firma über 600.000 Schweizerfranken, eine Ausgabe, vor der man selbst in Hollywood zurückschreckt. Andere Filme, die ganz in Farben gedreht werden sollen, sind projektiert : « Becky Sharp » mit Miriam Hopkins, «Peacocks Feather» mit Arm Harding in Amerika, « Lawrence of Arabia» und « Joseph and his Brethren » in England. Wir dürfen uns wohl nicht auf eine so rapide Revolution wie die des Tonfilms gefasst machen. Die allgemeine Weltlage, die auch den Kinos übel mitgespielt hat, wird eine allzurasche Umstellung verhindern. Unser Nachteil wird es nicht sein. Die künstlerische Leistung kann durch eine langsame Evolution nur gewinnen.

Zum Verkehrsteilungsgesetz

Der Leitende Ausschuss des Schweizerischen Gewerbeverbandes hat anlässlich seiner Aprilsitzung einstimmig beschlossen, dem schweizerischen Gewerbestand eindringlich die Annahme des Verkehrsteilungsgesetzes, das am 5. Mai zur Volksabstimmung kommt, zu empfehlen. Dabei geht er von der Tatsache aus, dass der Schweiz. Gewerbeverband je und je das Aussenseitertum als für eine gedeihliche Entwicklung der Wirtschaft gefährlich bekämpft hat und seit Jahren schon für die Verbindlicherklärung der Verbandsbeschlüsse eingetreten ist. Das Verkehrsteilungsgesetz bedeutet nichts anderes als die behördliche Anerkennung einer zwischen zwei miteinander im Wettbewerb stehenden Wirtschaftsgruppen — die Bahnen einerseits und die Lastwagenunternehmer anderseits — getroffenen Vereinbarung, welche zum Ziele hat, eine beiden Teilen dienende Regelung der gegenseitigen Wettbewerbsverhältnisse herbeizuführen und die Aussenseiter zur Einhaltung bestimmter Vorschriften zu verpflichten.

Als erster Schritt zur Verwirklichung berufsständischer Grundsätze ist das Verkehrsteilungsgesetz zu begrüssen, weshalb es unbedingt erforderlich ist, dass alle Gewerbetreibenden, denen eine Ordnung des Wirtschaftslebens am Herzen liegt, unentwegt für diese Vorlage einstehen.

Der Spitzenfilm der diesjährigen Produktion

Frei nach der weltberühmten Operette von PAUL ABRAHAM

BAL IM SAVOY

In der Hauptrolle : Gitta Alpar
Ferner wirken mit : Hans Jaray, Rosy Barsony, Otto Wallburg, Felix Bressart

Verleih etna-film Co. - A.G. LUZERN

Dieser unter grösstem Aufwand hergestellte Film wird auch ihr Publikum zu Beifallsstürmen hinreissen.